

ZWM-Jahrestagung: State of the Art 2016

Über Spitze und Breite: Die Zukunft der Exzellenz

Ziele und Inhalte

Die Fortschreibung der Exzellenzinitiative, die Exzellenzstrategie, wirft ihre Schatten voraus. Die mit ihr verbundenen Ziele und die Entscheidung über Umfang, Ausrichtung und Ausgestaltung der Förderlinien werden das deutsche Wissenschaftssystem über die kommenden Jahre hinaus nachhaltig prägen. Inzwischen steht fest, dass die Exzellenzstrategie nur mehr zwei Förderlinien umfassen wird: Exzellenzuniversitäten und -cluster. Für die Strategie der einzelnen Einrichtungen müssen Neuerungen (wie die Notwendigkeit, je Exzellenzuniversität zwei Cluster einzuwerben, sowie den 20%igen Overhead pro eingeworbenem Cluster für die Universitätsleitung) berücksichtigt werden. Auch die Evaluierung der Exzellenzuniversitäten alle sieben Jahre und die Veränderungen, die über die erstmalige Anwendung des Art 91b GG anstehen, werden die Universitätslandschaft in Bewegung halten.

Anforderungen und Abläufe der neuen Antragsverfahren müssen transparent sein. Für alle AntragsstellerInnen sind für die Zukunft Erfolg versprechende Strategien und Vorgehensweisen von herausragendem Interesse; hilfreich ist hier auch ein Austausch über die in den vergangenen zehn Jahren mit den bisherigen Exzellenzprogrammen gemachten Erfahrungen.

Generell stellt sich die Frage: Wie werden sich absehbare strukturelle Veränderungen durch neue Förderformate auf Strukturen, Einrichtungen und Schwerpunktsetzungen der Institutionen auswirken? Wie können sich die bislang geförderten Exzellenzcluster und Zukunftskonzepte weiterentwickeln und wie gestaltet sich das Binnenverhältnis zu den neuen Förderungsempfängern? Wie wird sich die Situation der nun auslaufenden Graduiertenschulen künftig darstellen? Außerdem: Hat das neue Förderprogramm kollaterale Effekte auf Verstetigungsplanungen und -zusagen gegenüber bereits bislang geförderten Projekten?

Für außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Hochschulen angewandter Wissenschaften ergeben sich in diesem Kontext neue Rollen. Bei regionalen Verbünden stellt sich die Frage, wie diese rechtlich ausgestaltet und realisiert werden können; auch Landesgrenzen überschreitende Kooperationen stehen vor neuen Herausforderungen.

Die zweitägige Jahrestagung des Zentrums für Wissenschaftsmanagement e.V. wird Fragen nach Zielen und Neuerungen der Exzellenzstrategie nachgehen, die Phase des Übergangs ab 2017 diskutieren und strategische Implikationen für die Praxis – sowohl für Universitäten und Hochschulen als auch für die Verbünde und Kooperationspartner – genauer beleuchten.

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an VertreterInnen der zentralen und dezentralen Führungsebenen an Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen, an Fachleute aus Strategie-, Entwicklungs- und Finanzabteilungen sowie an interessierte ForscherInnen. Angesprochen sind insbesondere (potenzielle) Empfänger substanzieller Förderung – InitiatorInnen, SprecherInnen und KoordinatorInnen. Zur Zielgruppe gehören weiterhin VertreterInnen von Sonderforschungsbereichen, Graduiertenkollegs und Forschergruppen.

Termine und Orte

Die Veranstaltung findet vom 2. bis 3. November 2016 im Frauenbad in Heidelberg statt.

Programm

Mittwoch, 02.11.2016

9:00 Uhr **Begrüßung**

Dr. Thorsten Mundi

Geschäftsführer des Zentrums für Wissenschaftsmanagement (ZWM), Speyer

Prof. Dr. A. Stephen K. Hashmi

Prorektor für Forschung und Struktur, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Auftakt aus der Forschung: Universitäts-Governance und Exzellenz

9:15 Uhr **Vortragstitel**

Prof. Dr. Peter Maassen

Professor für Hochschulbildung an der Universität Oslo / Vorsitzender der „Higher Education Development Association“

09:45 Uhr **Strukturbildende Maßnahmen am Centre for Quantum Engineering and Space-Time Research (QUEST) in Hannover**

Dr. Alexander Wanner

Geschäftsführer QUEST-Exzellenzcluster, Leibniz-Universität Hannover

10:15 Uhr **Diskussion**

10:30 Uhr **Kommunikationspause**

Politische Ziele und Erwartungen an die Exzellenzförderung und Befunde der Evaluation

11:00 Uhr **Erfahrungen aus 11 Jahren Exzellenzförderung: erreichte Ziele und künftige Erwartungen aus Sicht der Politik**

Dr. Hans-Gerhard Husung

ehem. Staatssekretär von Berlin und ehem. Generalsekretär der GWK

11:30 Uhr **Exzellenzstrategie – Verpasste Chance oder Innovation? (Arbeitstitel)**

Prof. Dr.med. Elke Lütjen-Drecoll

Stellv. Vorsitzende der Internationalen Expertenkommission zur Evaluation der Exzellenzinitiative (IEKE), ehem. Präsidentin der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, em. Professorin für Anatomie, Universität Erlangen-Nürnberg

12:00 Uhr **Exzellenzinitiative - Zur Zweck-Mittel-Verdrehung in der deutschen Forschungspolitik**

Prof. Dr. Stefan Kühl

Professor für Soziologie, Universität Bielefeld

12:30 Uhr Diskussion

12:45 Uhr Gemeinsames Mittagessen

Podium: Konzentration der Exzellenzförderung und funktionale Differenzierung des Hochschulsystems

Moderation: Dr. Inka Spang-Grau

Stabsstellenleiterin Exzellenzstrategie, Wissenschaftsrat, Köln

14:15 Uhr *Krista Sager*

Zweite Bürgermeisterin und Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung a.D., 2009-2013 wissenschaftspolitische Sprecherin der Grünen-Bundestagsfraktion a.D., Bremen

Professor Dr. Ernst-Ludwig von Thadden

Rektor der Universität Mannheim

Dr. Hans-Gerhard Husung

ehem. Staatssekretär von Berlin und ehem. Generalsekretär der GWK

16:00 Uhr Kommunikationspause

Podium: Strategischer Umgang mit Clustern und ihren Förderbedingungen

Moderation: Dr. Sabine Behrenbeck

Leiterin der Abteilung Tertiäre Bildung, Wissenschaftsrat, Köln

16:30 Uhr *Dr. Beate Wieland*

Leiterin Abt. 3 „Forschung und Technologie“ des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung, Nordrhein-Westfalen

Dr. Bernd Ebersold

Leiter Abt. „Forschung, Technologie und Innovation“ des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft, Thüringen

Jens Apitz

Kanzler der Universität Konstanz

Prof. Dr. Axel Michaels

Direktor des Exzellenzclusters „Asia and Europe in a Global Context“ an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

18:15 Uhr Ende erster Tag

Donnerstag, 03.11.2016

Governance-Herausforderungen in Bezug auf die Strategiepauschale

9:00 Uhr Bedeutung der Strategiepauschale für die Universitäten insgesamt und daraus entstehende Diskussionen nach innen (Arbeitstitel)

Jens Apitz

Kanzler der Universität Konstanz

09:30 Uhr Diskussion

09:45 Uhr Kommunikationspause

Strategische Implikationen für die Praxis - Kooperationen und Verbünde

10:15 Uhr Konzeptionelle Herausforderung: DRESDEN concept e.V. – ein universitär/ außeruniversitärer Verbund

Prof. Dr. Ludwig Schultz

Ehem. Direktor des Instituts für Werkstoffkunde/ Geschäftsstellenleitung DRESDEN-concept e.V., Dresden

10:45 Uhr Universitätsverbünde – gemeinsam stark?!

Dr. Waltraud Kreutz-Gers

Kanzlerin der Universität Mainz

11:15 Uhr Diskussion

Kritischer Ausblick

11:30 Uhr The future cannot begin: Nach der Initiative ist vor der Strategie

Dr. Ulrich Schreiterer

Senior Researcher, Wissenschaftszentrums für Sozialforschung, Berlin

12:00 Uhr Diskussion

ca. 12:15 Uhr Veranstaltungsende

Inhaltlicher Ansprechpartner



Pascal Sadaune

Co-Leiter Weiterbildung & Stlv. GF

Fon: 06232 / 654-159

Email: sadaune@zwm-speyer.de

Organisatorische Ansprechpartnerin



Nina Verrecchia

Assistentin | Veranstaltungsmanagement

Fon: 06232 / 654-304

Email: verrecchia@zwm-speyer.de